

# Papier-Zeitung

## FACHBLATT

für

**Papier- u. Schreibwaaren-Handel u. Fabrikation**  
sowie für alle verwandten und Hilfs-Geschäfte  
(Pappwaaren- Spielkarten- Tapeten- Maschinen- chemische Fabriken etc.)

Redaction und Verlag von

**CARL HOFMANN**

Civil-Ingenieur, Mitglied des kaiserlichen Patentamtes

Berlin W, Potsdamer-Strasse 134.

Preis der Anzeigen:  
10 Pfennig der Millimeter Höhe  
einer Spalte ( $\frac{1}{2}$  Seite).

Bei 13 maliger Wiederholung  
25 Prozent weniger.  
Bei 26 maliger Wiederholung  
35 Prozent weniger.  
Bei 52 maliger Wiederholung  
50 Prozent weniger.

Für Annahme und freie  
Beförderung von Chiffre-Briefen  
wird dem Einsender der betr.  
Anzeige 1 Mark berechnet.

Vorauszahlung an den Verleger.

Erscheint  
jeden Donnerstag.

Bestellungen  
werden angenommen:  
von jeder Postanstalt des  
In- und Auslandes  
von jeder Buchhandlung  
und vom Verleger.

Preis, bei der Postanstalt  
abgenommen, oder vom Verleger  
frei unter Kreuzband für  
Deutschl., Oesterr., Ungarn  
vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$  Mark,  
für alle anderen Länder 2 $\frac{3}{4}$  Mk.

Organ des Vereins deutscher Buntpapier-Fabrikanten, des Schutzvereins der Papier-  
Industrie und des Schutzvereins für den Papier- und Schreibwaaren-Handel.

VII. Jahrgang.

Berlin, Donnerstag den 27. April 1882.

No. 17.

### Inhalt:

|  | Seite |
|--|-------|
| Der rechte Weg . . . . .   | 449   |
| Generalversammlung des Schutzvereins für<br>den Papier- und Schreibwaaren-Handel | 449   |
| Versammlung von Dütenfabrikanten . . . . .                                       | 449   |
| Neues deutsches Papiergeld . . . . .   | 450   |
| Mitscherlich's Holzstoff . . . . .   | 450   |
| Geschäftliche Auskunft . . . . .   | 451   |
| Zwei interessante Bucheinbände d. 15. Jahrh. . . . .                             | 452   |
| Versammlung der Strohappenfabrikanten . . . . .                                  | 452   |
| Verwendung von Sägespänen . . . . .  | 452   |
| Händler und Fabrikant . . . . .  | 453   |
| Ein Pionier amerikanischer Kunstindustrie . . . . .                              | 454   |
| Haderndrescher. Wandernde Ausstellung . . . . .                                  | 456   |
| Bristol-Carton . . . . .   | 456   |
| Beschreib. neuer i. Deutschl. pat. Erfind. . . . .                               | 458   |
| Aus den amtlichen Patentlisten . . . . .   | 460   |
| Handwerks-Gebäude der Buchbinder etc. . . . .                                    | 466   |
| Bericht der Handelskammer etc. . . . .   | 468   |
| Adressbuch der Papierfabrikanten etc. . . . .                                    | 470   |
| Reinigung der Vordruckwalzen . . . . .   | 472   |
| Briefkasten 474. Badewannen aus Papier 476                                       |       |

### Der rechte Weg.

Trotz vielfacher Versuche, unter den nach Berlin arbeitenden Pappen-Fabrikanten eine Einigung behufs Erzielung besserer Preise zu Stande zu bringen, scheint es nicht recht gelingen zu wollen. Bis jetzt haben stets Einige auf Umwegen, d. h. durch hohe Rabatte oder hohe Preise für Abfälle, die vereinten Preise zu umgehen gewusst und dieselben dadurch geschadet — in erster Linie aber sich selbst, denn Verkauf ohne Nutzen ist Verkauf mit Schaden, und solchen wird auch der Wohlhabendste schwerlich lange aushalten.

Dem gegenüber wollen wir darauf hinweisen, dass auch jeder Einzelne im Stande ist, anständige Preise zu erzielen, wenn er eben nicht unter solchen verkauft. Wer gute Waare liefert, sie selbst schätzt und nicht, jedem Windstoss nachgebend, damit schleudert, flösst auch den Abnehmern allmählig die Ueberzeugung ein, dass sie besser und werthvoller ist als die grosse Menge. Ein intelligenter Fabrikant, der nach diesen Grundsätzen handelt, schreibt uns:

Jetzt und seit geraumer Zeit habe ich keine Pappe unter M. — ab hier verkauft und will dabei noch nicht stehen bleiben, da auch dieser Preis nicht den Lohn gewährt, den ich für die Mühe und Sorgfalt beanspruchen muss, die ich auf meine Fabrikation verwende. Der sicherste und beste Weg, den Preis zu bessern, ist meiner Ansicht nach eine beständige Verbesserung des Fabrikats.

Ich nehme nur Aufträge an, die mit Sicherheit einen Nutzen versprechen, weise aber alle anderen zurück. Wenn ich dabei auch nicht auf Monate hinaus beschäftigt bin, so habe ich doch beständig so viel zu thun, dass ich nichts auf Lager arbeiten kann. Dem Fabrikanten, welcher seine Waare nicht selbst hochhält, wird sie sicher mit Füßen getreten. Ich habe dies früher wohl empfunden, gebe mich aber nicht mehr dazu her.

### General-Versammlung des Schutzvereins für den Papier- und Schreibwaaren-Handel.

Laut Beschluss der vorjährigen General-Versammlung soll die diesjährige noch vor Pfingsten abgehalten werden. Die Bestimmung des Ortes ist dem Vorstand überlassen, doch würde derselbe es gerne sehen, wenn die Mitglieder ihre Wünsche zu erkennen geben wollten. Wir erinnern daran, dass im Mai in Berlin die grosse Hygiene- und die Heraldische Ausstellung eröffnet sein werden.

Mitglieder, die bestimmte Fragen oder Angelegenheiten besprochen wünschen, oder Anträge zur Beschlussfassung zu stellen haben, wollen sich deshalb möglichst bald mit dem Präsidenten, Herrn Herrmann Gmeiner, Dresden, in Verbindung setzen.

### Versammlung von Dütenfabrikanten.

Bericht.

Anschliessend an die von den Papierfabrikanten behufs Aufbesserung ihrer Preise getroffenen Vereinbarungen und deren Resultate, und in Anbetracht der heutigen misslichen und unrentablen Lage der Dütenfabrikation, versammelten sich am 16. April cr. im Hotel Weber in Cöln eine Anzahl Dütenfabrikanten von Rheinland, Westfalen und Nassau, um über Mittel und Wege zu berathen, eine Aenderung der heutigen Lage herbeizuführen.

Die allgemeine Ansicht, dass die jetzigen hohen Papierpreise, namentlich der gewöhnlichen Waare, einen nothwendigen Aufschlag der Dütenpreise bedingen, veranlasste die Versammlung, einen Normalpreis für Gewicht- und Stückwaare festzustellen, ebenso die Preise für Druck so zu normiren, dass für die Folge der Druck nicht mehr per Centner, sondern per Mille berechnet werden soll.

Weiter sprach sich die Versammlung dahin aus, dass man dem Drucksystem einzelner Grossisten entgegengetreten und die Papierfabrikanten veranlassen müsse, ihre Fabrikate nicht mehr an Kolonial-, Material-, Spezerei- und Delikatesswaaren-

Händler etc. zu fast denselben Preisen bei kleinen Posten abzugeben, wie sie der Dütenfabrikant und Papierhändler bei grösseren Bezügen bezahlt.

Die nächste Versammlung der Dütenfabrikanten aus Rheinland, Westfalen und Nassau wurde auf

**Sonntag, den 14. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr im  
Hotel Weber in Cöln,**

anberaumt und alle Herren Fachgenossen sind dazu hiemit eingeladen, die auf letzter Versammlung nicht erschienen waren, oder denen eine besondere Einladung nicht zugesandt sein sollte.

*Ann. d. Red.* Wir freuen uns, dass auch dieser Geschäftszweig sich endlich ermannt und durch gemeinschaftliche Berathungen und Beschlüsse allgemein empfundene Missstände zu beseitigen sucht. Eine Erhöhung der Preise wäre in erster Linie sehr zu wünschen, damit dem Publikum eine bessere Waare geboten werden kann, als bisher, und damit der Fabrikant auch eine angemessene Entschädigung für seine Mühe und Arbeit erhält. Mit besonderer Freude begrüssen wir den Beschluss, das Bedrucken der Düten nach 1000, wie im Buchdruck üblich, zu berechnen, weil es sachgemäss ist und vielleicht auch zu der Berechnung der Düten selbst nach 1000 (anstatt nach Gewicht) führt.

Papierfabrikanten, die ihr Geschäft nach so falschen Grundsätzen betreiben, dass sie kleinen Abnehmern beinahe dieselben Vortheile gewähren, wie grossen, müssen dadurch zur Erkenntniss und Umkehr gebracht werden, dass ihnen die vereinigten Fabrikanten nichts mehr abnehmen.

Es ist zu hoffen und zu erwarten, dass sich die Dütenfabrikanten recht zahlreich bei der nächsten Versammlung einfinden werden, damit etwas Nachdrückliches geschehen und dem ganzen Fache aufgeholfen werden kann. Wir stellen der guten Sache unser Blatt gerne zur Verfügung.

Das im zweiten Jahr erscheinende **Internationale Export-Journal** ist durch Kauf in die Hände unseres Papier-Fachgenossen Herrn Carl Heinek, Dresden-Neustadt, übergegangen, unter dessen Redaction soeben No. 6 herausgekommen ist. Es wird unsern Lesern erinnerlich sein, dass das in Hamburg gegründete Blatt kostenfrei an viele Adressen der amerikanischen, afrikanischen, asiatischen etc. Länder versandt wird, dass es also von Geschäftsanzeigen lebt. Jede dieser Anzeigen wird ohne weitere Berechnung ins Englische und Spanische übersetzt und in diesen, sowie deutscher Sprache gedruckt. Die vorliegende Nummer umfasst 12 Quartseiten von der Grösse der Papier-Zeitung.